

DENTAL TRIBUNE

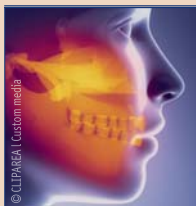
The World's Dental Newspaper · German Edition



No. 4/2013 · 10. Jahrgang · Leipzig, 3. April 2013 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €

today

SHOW REVIEW included



Die Entstehung von BP-ONJ

Die Bisphosphonat-assoziierte Osteonekrose der Kiefer ist mittlerweile eine anerkannte Krankheitsentität, zu der aktuell viel geforscht und publiziert wird.

► Seite 4ff



Neuartiges Implantat-Konzept

Jordi Belart, Jürg Eichenberger und Michael Ludwig sprachen im Interview mit Jürgen Isbaner über die Premiere von iSy by CAMLOG auf der Internationalen Dental-Schau 2013 in Köln.

► Seite 8f



Nose, Sinus & Implants

Highlight der Veranstaltung im November in Berlin werden die parallel zum Vortragsprogramm und den Workshops stattfindenden Humanpräparatekurse sein.

► Seite 13

ANZEIGE

Semi-permanenter Implantatzement

ZAKK® Implant

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
r-dental.com

Weltmundgesundheitsstag 2013

Kampagne zum 20. World Oral Health Day gestartet.

GENF – Anlässlich des diesjährigen Weltmundgesundheitsstages, welcher am 20. März 2013 unter dem Motto „Gesunde Zähne für ein gesundes Leben“ stattfand, betonte der Weltverband der Zahnärzte (FDI), dass die Mundhygiene eine ausschlaggebende Rolle für ein gesundes Leben spielt. Zahnpflege und Mundhygiene sind für alle Menschen unbedingt notwendig. Um diese Botschaft global zu verbreiten, hat der FDI ein emotives Video erstellt (#WOHD13 auf YouTube), in dem gezeigt wird, dass Zahnpflege nicht nur

wichtig ist, sondern auch amüsant sein kann. Das Video zeigt auf unterhaltsame Art Personen beim Zähneputzen, bei der Verwendung der Zahnseide und beim Mundspülen, in dem die üblichen Geräusche dieses täglichen Rituals in ein lustiges und ansprechendes Musikstück umgewandelt werden. Laut FDI-Präsident Dr. Orlando Monteiro da Silva „können Munderkrankungen in hohem Maße vermieden werden, wenn die Menschen gute Angewohnheiten zur Mundhygiene annehmen.“ *Fortsetzung auf S. 2 unten* →

ANZEIGE

TÜV SAARLAND GUT (1,6)
Kundenurteil . freiwillige Prüfung
05/2011 Nr. 1321

Service tested

SO GEHT SERVICE HEUTE

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen] **dentaltrade®**
...faire Leistung, faire Preise

freecall: (0800) 247 147-1 · www.dentaltrade.de

„Die weltweite Anziehungskraft der IDS verstärkt sich von Veranstaltung zu Veranstaltung eindrucksvoll“

Die Dentalbranche demonstrierte Innovationskraft und erwartet nachhaltige Geschäftsimpulse durch die Internationale Dental-Schau.

Unzufrieden mit Zahnprothese

Klinische Studie untersucht Implantat-Verankerungssystem.

HEIDELBERG – Etwa ein Viertel der 65- bis 74-Jährigen in Deutschland ist zahnlos. Eine Totalprothese ist v. a. im Unterkiefer für viele Patienten eine unbefriedigende Lösung: Die Prothese liegt ausschließlich auf der Schleimhaut auf und kann daher beim Kauen verrutschen. Häufig sind schmerzhafte Druckstellen, Würgereiz oder eine gestörte Aussprache die Folge. Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Heidelberg sucht für eine klinische Studie Männer und Frauen im Alter zwischen 60 und 85 Jahren mit zahnlosem Ober- und Unterkiefer. Sie erhalten ein Implantat im Unterkiefer, das über ein Halteelement die Prothese fixiert und mit dem die Einheilphase von bis zu drei Monaten auf einen Tag verkürzt werden soll. Zudem sparen sie 80 % der Kosten, die regulär für das Einsetzen des Implantats anfallen. Die Forscher wollen das neue Implantat-Verankerungssystem mit bestehenden Techniken vergleichen und prüfen, wie es sich auf Lebensqualität oder Kauleistung auswirkt. Die Teilnahme ist bis August 2013 möglich. **DI** Quelle: Universitätsklinikum Heidelberg

KÖLN – Mit einem Rekordergebnis endete am Samstag, dem 16. März 2013, die 35. Internationale Dental-Schau (IDS) nach fünf Tagen in Köln. Mit 2.058 Ausstellern aus 56 Ländern und rund 125.000 Fachbesuchern aus 149 Ländern hat die IDS 2013 in Köln erneut bewiesen, dass sie die globale Leitmesse und der führende Branchentreff für Entscheider aus Zahnärzteschaft, Zahntechnikhandwerk, Dentalfachhandel, Dentalindustrie, Forschung und Entwicklung ist.

„Die weltweite Anziehungskraft der IDS verstärkt sich von Veranstaltung zu Veranstaltung eindrucksvoll“, bilanzierte Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse GmbH, ergänzte: „Die IDS ist ihrem Anspruch als Weltleitmesse absolut gerecht geworden und hat perfekte Rahmenbedingungen für Information, Kommunikation und weltweiten Handel geboten. Die Aussteller waren begeistert von den zahlreichen exzellenten Geschäftskontakten, die Besucher von der umfassenden Angebotsbreite und -tiefe sowie der Vielzahl an Innovationen.“



Einen vollständigen Rückblick mit zahlreichen Galerien sowie Text- und Videobeiträgen zur IDS 2013 finden Sie auf: www.zwp-online.info/zwp-thema

Hervorragender Messeverlauf begeisterte Aussteller & Besucher

Vom ersten Tag an prägten sehr gut besuchte Hallen und extrem großer Andrang auf den Ständen das Bild der diesjährigen IDS. Starke Besucherzuwächse wurden vor allem aus Russland, Japan, der Ukraine, Brasilien, China und der Türkei verzeichnet. Auch die Besucherqualität wurde immer wieder hervorgehoben. Demnach sind 83 Prozent der befragten Besucher an Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt, was für gute Geschäfte

sorgte. Auch die Besucher zeigten sich äußerst zufrieden mit der Veranstaltung. Das umfassende Produktspektrum und zahlreiche Produktneuheiten sorgten dafür, dass 79 Prozent das Ausstellungsangebot mit (sehr) gut bewerteten, so eine Besucherbefragung der Koelnmesse GmbH.

Starkes Interesse an Innovationen

Besonders groß war das Interesse des Fachhandels und der Anwender an innovativen Produkten und Technologien. Dabei sieht man es schon

fast als Selbstverständlichkeit an, dass die bestehenden CAD/CAM-Systeme mit erweiterten Funktionen, rationellerem „digitalen Workflow“ und Software-Updates aufwarten. So manchen beeindruckte aber dann doch die Vielzahl an neuen Werkstoffen für die computergesteuerte Verarbeitung. Neben diesem „Dauerbrenner CAD/CAM“ fanden sich in verschiedenen Fachdisziplinen Fortschritte im Detail – in der Prophylaxe ebenso wie beispielsweise in der Zahnerhaltung oder der Implantologie. **DI**

ANZEIGE

Auf der Suche nach (Rechts-)Sicherer Wasserhygiene?

BLUE SAFETY



Der schnelle Weg zum Termin: Fon 0800 - 25 83 72 33 oder www.bluesafety.com



Zurück in die Wirklichkeit

Jürgen Pischel spricht Klartext



Gigantisch! Nur so kann die gerade zu Ende gegangene IDS 2013 mit einem Wort charakterisiert werden. Mit unglaublichem Aufwand wurde Zahnärzten und Zahn-technikern zu vermitteln versucht, wohin die Reise in der Zahnmedizin geht, die selbst bei vorhandenem hohen Praxis-Standard mit dem heutigen Verständnis von der täglichen Herausforderung und Leistung am Patienten nur noch wenig zu tun haben wird.

Besser gesagt, sie zeigte, wohin die Reise aus den Entwicklungen der Dentalindustrie heraus gehen könnte, wenn nur die Umfeldbedingungen stimmen, sich Praxen und damit natürlich Patienten die Implementierung des Fortschrittes „leisten können“.

In Deutschland scheint die Welt für die „Nur das Beste-Top-Anbieter“ noch in Ordnung zu sein, wenn auch die Zahntechniker zunehmend klagen, sie können längst „nicht mehr alles an Fortschritt mitmachen“.

Hightech, High Quality, Top-Anspruch ist aber nur die eine Seite der IDS-Medaille. Die andere manifestiert sich in Aussagen von Top-Quality-Anbietern, dass „man zunehmend in China produzieren lassen müsse, um in Schwellenländern preislich bestehen zu können“. Kann eine Strategie „ein Produkt“, aber „zwei Preise“ lange gut gehen? Zumal die Krise in Südeuropa diese Märkte für High-Price-Dental zunehmend zusammenbrechen lässt.

Die Entwicklung der Umfeldbedingungen für die zahnärztliche Arbeit wird immer schwieriger werden, wenn auch die Kassen derzeit in Millionen-Überschüssen schwimmen. Dass dies nicht lange so bleibt, dafür sorgt schon der Finanzminister durch Streichung von für die nächsten Jahre bisher zugesagten Milliarden-Zuschüssen. Begehrlichkeiten der Pharmaindustrie und Krankenhäuser, wichtige Lobbys in der Politik werden für schnellen Abbau der GKV-Überschüsse sorgen.

Die FDP fällt in ihrem Überlebenskampf auf Leihstimmensuche – was die FDP mehr hat, hat die Union weniger – als „Zahnärzte-

partei“ und somit „Interessenswahrer“ aus. Was hat sie in dieser Legislatur – außer der Praxisgebühr – schon geleistet?

Schwarz-Gelb wie Rot-Grün könnte nicht reichen, bleibt nach der Bundestagswahl im Frühherbst Schwarz-Rot und damit eine Fortsetzung des Weges hin zur Bürgerversicherung mit – das ist der wichtigere Teil – „Einheitsgebührenordnung“. Weniger dramatisch als von den Zahnarzt-Funktionären an die Wand gemalt, weil der Einstieg in die BEMA/GOZ-Gemeinschaftsgebührenordnung, auch auf Druck der PKVen, längst vollzogen ist.

Der 2,3-fache GOZ-Satz liegt bei 70 Prozent der vergleichbaren Leistungen unter dem Kassenhonorar. Trotzdem steigen die GOZ-Honorar-Volumina seit 2012 an, und so könnte die für 2015 von Schwarz-Gelb festgeschriebene GOZ-Ausgabenkontroll-Entwicklung der Nivellierung auf Kassenniveau hin weitere Beschleunigung vermitteln. Also die Einheitsgebührenordnung ist auf halbem Wege vollzogen.

Für die patientenorientierte Praxis ist dies aber nicht unbedingt ein Drama, denn es gibt ja noch „Zusatzversicherungen“ – darauf spekulieren PKVen und GKVVen – und vor allem, der leistungsfähige Patient muss halt mal selbst etwas aus seiner Tasche dazu finanzieren.

Wenn es auch, wie die Entwicklungen zeigen, immer schwieriger wird, in der breiten Masse der Patienten Maximalversorgungen an den Mann zu bringen, kann bei uns zugleich effektive, aber sozial verträgliche Zahnersatzversorgung immer geleistet werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung sogar mehr und mehr. Dies auf einem patientenorientierten und wissenschaftlich gesicherten Niveau, aber der jeweiligen Situation entsprechend leistbar.

Ob dies alle IDS-Visionen einer Hyper-Hightech-Zahnmedizin 2020 in den Praxen Realität werden lässt, bleibt zunehmend fraglich, denn eine gute Praxis muss mehr können, der Arzt als Mensch und als Partner des Patienten ist zunehmend gefordert.

Toi, toi, toi, Ihr J. Pischel

Kippen die Zahnersatz-Zusatztarife?

Kassen befürchten Abwanderung gut verdienender Versicherter.

BONN/KREMS (jp) – Auf Druck aus den PKVen heraus versucht das Bundesgesundheitsministerium (BMG) die gesetzlichen Krankenkassen aus dem Zusatzgeschäft mit Wahlтарifen herauszudrängen. Ganz oben stehen die Zahnersatz-Zusatztarife, die die größten Abschlusszahlen unter den GKV-Versicherten haben. Ein Geschäft, in das private Versicherungen verstärkt eindringen und das sie exklusiv übernehmen wollen.

Eine Hintertür für das BMG zum Vorteil der PKVen soll eine gesetzliche Neuregelung öffnen, mit der klar gestellt werden soll, dass sich jeder Wahlтарif wirtschaftlich selbst tragen muss. Die Kassen befürchten nun, dass ihre Zusatzangebote durch Hinzurechnung von Kosten unattraktiver werden und vor allem gut verdienende Versicherte zu den privaten Krankenkassen abwandern könnten.

Seit 2007 haben die Krankenkassen die Möglichkeit, ihren Versicherten Tarife mit unterschiedlichen Leistungen anzubieten. Dazu gehören Zusatzversicherungen für Zahner-



satz oder jene Tarife, die eine Beitragsrückerstattung vorsehen, wenn der Versicherte Leistungen nicht in Anspruch nimmt. Den gesetzlichen Vorschriften zufolge müssen die Versicherungen nachweisen, dass sich die Wahlтарife selbst finanzieren und dafür nicht die Einnahmen aus der regulären Krankenversicherung verwendet werden.

Der Vorstandschef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, sagte gegenüber der Presse, Wahlтарife machten das Angebot der gesetzlichen Krankenkassen noch attraktiver und würden helfen, Versicherte im Solidarsystem zu halten. „Unsere Wahlтарife tragen sich selbst und werden nicht von den anderen Versicherten subventioniert.“ **DT**

← Fortsetzung von S. 1 oben

Häufig werden Mund- und Zahnerkrankungen sowie deren Folgen unterschätzt. Weltweit besteht für mehr als 90 Prozent der Bevölkerung das Risiko einer oralen Erkrankung. In den entwickelten Ländern gehen diese Leiden zwar zurück, Zahnfleischprobleme, insbesondere bei älteren Menschen, gehören jedoch generell zu den häufigsten Erkrankungen. Die Hauptrisikofaktoren wie Tabakkonsum, körperliche Inaktivität und fett-, salz- und zuckerreiche Ernährung tragen zu chronischen Gesundheitsproblemen wie den Mundkrankheiten bei. Sie haben eine negative Auswirkung sowohl auf den Gesamtgesundheitszustand als auch auf das Selbstbewusstsein, auf Probleme im sozialen Zusammenleben und auf vitale Funktionen wie Sprechen und Schlafen.

In Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen, in denen die Betreuung der Zahn- und Mundgesundheit gering ist, gehört Karies weiterhin zu den häufigsten Erkrankungen. Das zeigt sich insbesondere in den Gebieten, in denen westlichere Lebensstile und Essgewohnheiten angenommen wurden.

Die Kampagne des Weltmundgesundheitstages wird von den nationalen Zahnärzteverbänden sowie den Partnern Unilever und Johnson & Johnson gefördert. „Wir freuen uns über eine so große Unterstützung für diese so wichtige Initiative. Indem Länder in allen Kontinenten Veranstaltungen oder Fotowettbewerbe durchführen, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, glauben wir, dass der Weltmundgesundheitstag einen sehr wichtigen Beitrag dazu leistet, das Bewusstsein für Zahn-



FDI-Präsident Dr. Orlando Monteiro da Silva



hygiene und die Tatsache, dass gesunde Zähne tatsächlich zu einem gesünderen Leben beitragen können, zu stärken“, folgert Dr. Monteiro da Silva.

- Oralkrebs entsteht in ein bis zehn Fällen je 100.000 Einwohner in den meisten Ländern.
- Zwischen fünf und 10 Prozent der öffentlichen Gesundheitsausgaben in Ländern mit hohem Einkommen hängen mit der Mundgesundheit zusammen.
- Der Tabakkonsum ist für fast die Hälfte aller parodontalen Erkrankungen verantwortlich. **DT**

Quelle: www.fdiworldental.org

Eckdaten der Mund- und Zahngesundheit weltweit

- Zwischen 60 und 90 Prozent der Schulkinder weltweit haben Karies.

ANZEIGE

Unser Tipp: Wirksam gegen Periimplantitis

+++ 2-wöchige CHX Wirkdauer +++

Tel: 0203 . 80 510 45 www.zantomed.de **zantomed**

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), Vi.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Jeannette Enders (je), M.A.
j.enders@oemus-media.de

Korrespondent Gesundheitspolitik
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-uni.ac.at

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Franziska Dachsels

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition erscheint 2013 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2013. Es gelten die AGB.

Druckerei
Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.